



Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

I. Bericht des Präsidenten

- I.1 Aktivitäten Vitivals im Jahr 2020
- I.2 ÖLN- und Zertifikats Kontrollen
- I.3 Vitiswiss NE und Label Vinatura® NE
- I. 4 Aktivitäten 2020
- I. 5 Schlussfolgerung

II. Bericht der technischen Kommission

- II.1. Weinjahr 2020
- II.2. Aktivitätenprogramm
- II.3. Entwicklungen und Neuheiten
- II.4. Programm 2021

RAPPORT DES PRÄSIDENTEN

I.1. Aktivitäten Vitival 2020

Zusätzlich zu den üblichen Aufgaben kümmerte sich die Vereinigung Vitival:

- Begleitung der Plattform « orientation bio », dessen Ziel die Sensibilisierung zu einem Weinbau ohne chemisch synthetischen Pflanzenschutzmitteln ist.
- Aktualisierung der Rubrik « Biodiversität » auf unserer Webseite, insbesondere den Teil der Flora
- in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Pfyn-Finges das Aufstellen eines Ateliers « Saubere Reben »
- Unterstützung für eine Ausarbeitung eines neuen Projekts 77a

Auf Grund der epidemiologischen Lage mussten verschiedene Sitzungen verschoben werden oder haben über Videokonferenz stattgefunden. Die verschiedenen Komitees haben sich 15 Mal zu Sitzungen getroffen.

Unsere durch die Vereinigung angestellten 6 Techniker / Technikerinnen haben die Regionalgruppen so gut wie möglich während den 3 Pflanzenschutzkontrollen unterstützt.

Gruppenchefs, Plattform Orientation bio, Weiterbildung und Projekt « VitiSol »

Die Gruppenchefs haben sich nur einmal getroffen, im Februar in Raron. Diese halbtägige Sitzung hat erlaubt, Ideen betreffend der technischen Unterstützung der Gruppen durch die Techniker / Technikerinnen, die Teilnahme der Mitglieder an den saisonalen Pflanzenschutzkontrollen, die Plattform « orientation bio » sowie der neu AP22+ auszutauschen. Der Besuch des Unternehmens Valperca SA sowie die Degustation verschiedener Produkte des Betriebs haben unser Zusammentreffen abgerundet.

Was die Plattform « orientation bio » betrifft haben sich die verschiedenen Gruppen mehrere Male getroffen um über Aspekte des Weinbaus ohne chemisch synthetische Pflanzenschutzmittel, betreffend Pflanzenschutz, Bodenunterhalt usw. zu diskutieren. Die Plattform hat eine Plenarsitzung durch Videokonferenz über verschiedene Themen wie Bodenbedeckung durch Gründünger, Unterhalt der Weinbergsböden ohne Herbizide in Terrassenlagen, und Kohlenstoffbindung im Boden abgehalten. Eine Diskussion und ein Meinungsaustausch fanden am Ende der Präsentation statt.

Ich nehme die Gelegenheit wahr, allen Personen des Komitees, der technischen Kommission sowie den Copils der verschiedenen Tätigkeiten (Vitisol, Orientatino bio) für ihre aktive und konstruktive Teilnahme an der verschiedenen Sitzungen und ihre Unterstützung zu danken.

Um die dreissig Personen haben an verschiedenen vorgeschlagenen Weiterbildungskursen teilgenommen. Dies ist weniger als in den Vorjahren. Für das Jahr 2021 stehen unseren Mitgliedern 14 Weiterbildungskurse auf Französisch zu Verfügung.

Die Weiterbildungskurse der Plattform VitiSol wurden in die Kurse von Orientation Bio eingeschlossen.

I.2 ÖLN- und Zertifikatskontrollen

ÖLN 2020

Im Jahr 2020 wurde der Einhaltung der ÖLN-Anforderungen bei 262 Betrieben kontrolliert. Es wurden 34 Verstösse, die zu einer Sanktion führten, festgestellt. Wie üblich betrafen die häufigsten Bemerkungen unvollkommene Dokumente, vor allem das Fehlen von Bodenanalysen und der Strukturhebungen, unkontrollierte Spritzgeräte, nicht eingehaltene Düngerrichtlinien, Verletzen der Richtlinien der Biodiversitätsförderflächen, Nichterscheinen an die Kontrolle und Nichteinhalten der Richtlinien betreffend den Pufferzonen entlang von Oberflächengewässern, Strassen und Fahrwegen. Wiederum wurden besonders die Pufferzonen entlang von Oberflächengewässern kontrolliert.

Im Rahmen der ÖLN-Kontrollen wurden bei 31 Betrieben die Landschaftsqualität und die Ressourceneffizienzbeiträge (REB) zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln im Rebbau kontrolliert.

Zertifikat Vitiswiss NE

58 Betriebe wurden 2020 kontrolliert, davon 39 betreffend ÖLN und Zertifikat und 19 Betriebe ausschliesslich für das Zertifikat.

Von den 132 Anfragen (154 im Jahr 2019) haben 120 Betriebe die Anforderungen eingehalten, dies entspricht einer Erfolgsquote von 91 %. Die Anzahl der Betriebe die das Zertifikat anfordern verminderte sich im Jahr 2020 wiederum

I.3. Vitiswiss NE et Label Vinatura® NE

Das Komitee Vitiswiss hat 7 Mal getagt. Die Generalversammlung wurde im März in Bern, kurz vor dem Lockdown abgehalten.

Von den zahlreichen Tätigkeiten des Komitees ist hervorzuheben:

- Aktualisierung des Systems Nachhaltige Entwicklung
- Auswertung und Reduzieren der Rückstände der Pflanzenschutzmittel durch Massnahmen im Weinbau und der Weintechnologie und Anderes

- Instandstellen der Plattform für das Monitoring der Pflanzenschutzmittel in den Schweizer Weinen.
- Verbessern der Sichtbarkeit unseres Nachhaltigkeitssystems bei den zentralen Akteuren (Verteiler, Produzenten, Kellereien)
- Fördern der Kontakte mit den anderen Produktionssystemen

ÖLN-Anforderungen und Richtlinien Vitiswiss NE 2021

Für das laufende Jahr gibt es einige Änderungen bei der ÖLN zu verzeichnen. Wie jedes Jahr verschwinden einige Wirkstoffe aus dem Pflanzenschutzindex. Die Kontrolle des Spritzgeräts verkürzt sich von 4 auf 3 Jahre. Mehr Informationen finden Sie in unserer Internetseite www.vitival.ch oder unter www.vinatura.ch oder bei der BLW.

Label Vinatura® DD

Die Anzahl der Betriebe im Wallis die den Label Vinatura® NE benutzen bleibt +/- stabil. Wenige Kellereien machen davon Gebrauch, diese aber sind 100 % davon überzeugt und ich gratuliere ihnen dafür. 16 Anfragen wurden dieses Jahr eingetragen. Das Volumen der labellisierten Weine beträgt 385'162 Liter. Der Trend geht eher abwärts.

Jeder von uns muss je nach seinem Zielpublikum erwägen, welches Label mehr Sinn macht. Wir leben in einer kurzlebigen Welt mit Modetendenzen, vergessen Sie aber nicht, dass die nachhaltige Entwicklung eine solide Basis für die Zukunft ist.

I.4. Aktivitäten 2020

Vitiswiss – Nachhaltige Entwicklung

Das Programm für Ressourceneffizienzbeiträge (REB) tritt in das Dritte Jahr ein. Die Direktzahlungsverordnung sieht vor, bis Ende 2021 einen Beitrag bei Reduktion von gewissen Pflanzenschutzmitteln zu bezahlen. Danach werden die REB durch Produktionssystembeiträge ersetzt. Dem Wunsch von Vitiswiss, Direktzahlungen für Parzellen die biologisch bearbeitet werden, wird sehr wahrscheinlich nachgekommen. Diese Annäherung, Reben parzellenweise biologisch bearbeiten zu können, würde das wirtschaftliche Risiko die mit dieser Produktionsart zusammenhängt vermindern und der Betrieb kann sich progressiv auf eine Umstellung des ganzen Betriebs einstellen, ohne dass dies aber zu einer Verpflichtung wird. Dies trägt sicher auch den Zielen des Nationalen Aktionsplans zur Reduzierung des Risikos der Pflanzenschutzmittel bei.

Die Plattform für das Monitoring der Pflanzenschutzmittelrückstände in den Schweizer Weinen hat letztes Jahr angefangen und es wurden über 100 Weine in einem Schweizer Laboratorium untersucht.

Diese Plattform verfolgt folgende Ziele:

- In Bezug der Pflanzenschutzrückständen den Schweizer Produzenten eine verlässliche Qualität der Weine wirksam zu gewährleisten
- durch analytische Resultate Lösungen zu finden die erlauben das Vorhandensein von Pflanzenrückstände in Grenzen zu halten
- Aufstellen einer Beobachtungsstelle der Pflanzenschutzmittelrückstände in den Schweizer Weinen um über glaubwürdige und relevante Informationen zu verfügen, in einer Debatte die in unserem Land nur erst richtig beginnt

Organisation der Zertifikatskontrollen

Der verbindliche Weiterbildungskurs für die Kontrolleure wurde am 26. Mai 2020 für alle Kontrolleure durchgeführt. Neu werden die Kontrolleure über eine längere Zeit und alleine kontrollieren.

Andere Aktivitäten

Die Gruppe Orientation Bio hat eine Plenarsitzung durch Videokonferenz für die Teilnehmer organisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Naturpark wurde ein thematisches Atelier über « Saubere Reben » durchgeführt. Eine kleine Gruppe von Teilnehmern haben über die Thematik Abfall, vor allem dem Plastik in unseren Reben diskutiert.

I.5. Schlussfolgerungen

Das Jahr 2020 war besonders frühreif. Die hohen Temperaturen (+1.7°C über der Norm zwischen April und September der letzten 30 Jahren) haben zu einem raschen Wachstum der Reben geführt mit einem Vorsprung von fast zwei Wochen des Zehnjahresdurchschnitts. Ein sehr starker Druck des Echten Mehltaus hat unsere Wachsamkeit während der Saison 2020 bis fast zur Mitte der Reifezeit herausgefordert. Der Falsche Mehltau hat uns weniger Probleme verursacht und trat nur lokal auf. Dank den prophylaktischen Massnahmen war der Druck der Kirschessigfliege (KEF) gering. 2020 hat uns wieder einmal gezeigt, wie wichtig der Pflanzenschutz für unsere Reben ist. Das allgemeine Konzept der integrierten Produktion, basierend auf vorbeugende Massnahmen, Entscheidungshilfen sowie den direkten Pflanzenschutz. Genaue Dosierung und ausgezeichnete Anwendungstechnik sind von ausserordentlicher Wichtigkeit.

Der Übergang zum biologischen Rebbau wird auch in unserer Vereinigung empfunden und Vitival engagiert sich innerhalb der Plattform « orientation Bio » und erlaubt es den Winzerinnen / Winzer ihre Kenntnisse diesbezüglich zu erweitern. Überzeugung, persönliche Werte, landwirtschaftlicher, gesellschaftlicher, politische oder wirtschaftlicher Kontext: jedem ist die Wahl überlassen, ohne dabei die Grundlagen der integrierten Produktion zu vergessen.

Nach dem Projekt VitiSol, wurden zwei weitere Ressourceneffizienzprojekte (gemäss Art. 77a LwG) lanciert. Verminderung der landwirtschaftlichen Betriebsmittel, Förderung der Artenvielfalt und Bodenfruchtbarkeit. Leider wurden beide Projekte vom BLW abgelehnt. Diese Entscheidungen sind umso mehr schwer zu verdauen, weil die Entwicklung der agronomischen Kenntnisse und Erwartungen der Konsumenten betreffend dem Einfluss auf die Umwelt zeigen, dass solche Systeme die den heutigen Erwartungen entsprechen, zu fördern sind.

Umsetzen des kantonalen und nationalen Aktionsplans, neu Ressourcenprojekte, Plattform Orientation bio, Aufwerten des Zertifikats Vitisswiss und des Labels Vinatura, etc., etc.: es erwarten uns in den nächsten Jahren viele Herausforderungen und wir werden unser Bestes geben um diese fachgemäss zu lösen.

Der Präsident bedankt sich für die Aufmerksamkeit und wünscht unseren Projekten gute Winde und Allen alles Gute für die Rebsaison 2021.

Der Präsident

Stéphane Kellenberger

BERICHT DER TECHNISCHEN KOMMISSION 2020 (GV 2021)

Das Weinjahr 2020

Das Jahr 2020 wird wegen der Gesundheitskrise, die unsere Welt auf den Kopf gestellt hat, verbunden mit beträchtlichen wirtschaftlichen Folgen, im Gedächtnis bleiben.

Die Reben sind gut gewachsen und war in der Reife dem Jahrgang 2015 ähnlich. Frühjahrstemperaturen waren weit über der Norm. Bereits anfangs April haben die Knospen bei sehr mildem Klima ausgetrieben. Die kühlen Temperaturen anfangs Juni haben die Blütezeit gestört. Das Wachstum hat sich je nach Sektor und Rebsorte sehr uneinheitlich abgewickelt. Die günstigen Wetterbedingungen anfangs Saison haben erlaubt, die Pflanzenschutzbehandlungen zu verzögern. Der Wechsel von Regenepisoden und Trockenheit, begleitet von grosser Hitze, haben die Winzer veranlasst, ihre Ernte zu schützen.

Die Reifezeit ist optimal verlaufen. Der Erntebeginn war offiziell am 11. September und fand bei sehr guten Wetterbedingungen statt, mit einer ausgezeichneten Traubenqualität, die fast kein Aussortieren verlangte.

Mit 22,3 Millionen Kilo roten Trauben und 15,9 Millionen Kilo weissen Trauben war die Ernte 2020, mit Ausnahme 2017 (Frost), die kleinste Ernte der letzten 10 Jahren. Die kühlen Temperaturen anfangs Juni, die sehr heissen und trockenen klimatischen Bedingungen Ende des Sommers sowie die durch den Walliser Branchenverband entschiedenen Verminderungen der Produktionsmengen können dieses Resultat erklären.

Aktivitätenprogramm 2020

Die Aktivitäten haben normal mit den neun Winterjahresbilanzen, die zwischen dem 27. Januar bis zum 19. Februar 2020 stattfanden, angefangen. 232 Mitglieder (7 Sitzungen auf Französisch mit 185 Mitgliedern und zwei Sitzungen auf Deutsch mit 47 Mitgliedern) haben an den Winterbilanzen teilgenommen. Nach einem kurzen Jahresrückblick sind diese Sitzungen ideal Sie über verschiedene Thematiken zu informieren:

- Auskünfte über den Rebbau, vor allem über Aspekte des Pflanzenschutzes;

- Weinbaupolitik (Unterstützung der Einkellerer, Unterstützung der Winzer, Swiss Wine Promotion und AP 22+);
- Die Direktzahlungen und vor allem das Vorstellen der regionalen Agrarstrategie;
- Durch das Amt der Strukturverbesserungen vorgeschlagene Hilfsleistungen

Während der Saison wurden in den 28 Regionalgruppen 3 Pflanzenschutzkontrollen durchgeführt. Aufgrund des COVID-19 und den daraus ergebenden Beschränkungen wurde die erste Kontrolle betreffend Schädlingen und Nützlingen durch individuelle Kontrollen ersetzt. Wir danken allen Winzer, die mitgemacht haben und ihre Beobachtungen den Techniker und Technikerinnen weitergegeben haben. Zu Beachten ist auch die Annäherung der Gruppe Saxon und Charrat, die ihre Kontrollsynthesen zusammen machen. Auf Anfrage von zwei Gruppen wurde Ende Juli eine vierte Kontrolle durchgeführt.

Die aussergewöhnliche Situation der ersten Kontrolle unterstreicht die Wichtigkeit der Kontrollsynthesen am Ende der Kontrollzeit, geschätzter Moment für Austausch und Informationen. Wir ermutigen daher alle Mitglieder Vitivals nachdrücklich, aktiv an den Pflanzenschutzkontrollen teilzunehmen. Sie erlauben nicht nur Informationsaustausch, sondern auch eine gute Überwachung des Walliser Rebberges. Zur Erinnerung, die Resultate der Kontrollen werden durch die Techniker rasch auf der Internetseite www.vitival.ch aufgeführt und erlauben Ihnen, schnell einen Überblick des Gesundheitszustandes des Walliser Rebbergs zu haben.

Diese durch das Weinbauamt organisierten Kontrollen werden mit Hilfe der Gruppenchefs und den Techniker / Technikerinnen, die durch Vitival angestellt sind, durchgeführt. Ich profitiere, diesen zu danken.

Die Goldgelbe Vergilbung verbreitet sich weiterhin im Waadtland. Es ist unbedingt erforderlich, dass Sie Ihre Reben systematisch kontrollieren, um das Auftauchen der Goldgelben Vergilbung früh zu identifizieren. Dies ist die Grundvoraussetzung, das Vorkommen dieser Krankheit zu entdecken und um sie auszumerzen. Daher wurden Sie diesbezüglich in Ihrer Regionalgruppe zu einem Kurs zur Erkennung der Goldgelben Vergilbung eingeladen. Leider hatte dieser Kurs nicht den gewünschten Anklang gefunden.

Anfangs dieses Herbstes wurden wiederholt Kontrollen betreffend der Goldgelben Vergilbung durchgeführt. Mitglieder Vitivals in zweier Team sowie Mitarbeiter des kantonalen Weinbauamts haben 2'373 im Kataster eingetragenen Parzellen durchkämt. Dies entspricht 135 Ha über 48 Gemeinden verteilt. Diese bedeutende Arbeit ergab einen Versand zur Analyse an Agroscope von 317 verdächtigen Proben. Daraus resultieren 2 neue Herde, einer in Port-Valais und ein zweiter in Ardon. Zwei Behandlungssperimeter, in denen 2 obligatorische Behandlungen gegenüber *Scaphoideus titanus*, dem Vektor der Krankheit durchgeführt müssen, wurden bestimmt. 109 Proben waren mit der Schwarholzkrankheit infiziert. Wir fordern Sie dringlich auf, diese befallenen Stöcke zu entfernen, denn sie können das Vorhandensein der Goldgelben Vergilbung verdecken.

Auf das 3. aufeinanderfolgende Jahr hat die Austausch-Plattform « Orientation bio » zahlreichen Winzern den Erwartungen zur Reduzierung der Benutzung der synthetischen Pflanzenschutzmittel entsprochen. Auch wenn der COVID-19 die Versammlungen erschwert haben, konnten sich die verschiedenen Regionalgruppen mehrere Male, sei es für Maschinendemonstrationen, technische Besuche oder Informationsaustausche, treffen. Die Plenarsitzung, die am 12. November vorgesehen war, musste aber wegen der gesundheitlichen Situation auf bessere Tage verschoben werden. Aus organisatorischer Ebene ist noch hervorzuheben, dass nach einer Ruhepause die Gruppe Sion zweigeteilt wurde, mit einer Gruppe Sion unterhalb (Vétroz, Ardon, ...) geführt durch Frau Delphine Riand et Sion oberhalb (Sion, Savièse, Grimisuat, Ayent,...) geführt durch Daniel Etter. Wir nehmen die Gelegenheit wahr, den Leitern der 7 Interessengruppen für Ihr Engagement zu danken.

Im Sommer 2020 wurde eine neue Wetterstation im Weinberg der Gemeinde Saxon installiert. Ihre Anschaffung wurde von Vitival getätigt. Diese Station ermöglicht das AgroMeteo-Netz, mit Daten für die Weinberge der linken Rhoneufer im Unterwallis zu vervollständigen. Diese Station wird für das Weinjahr 2021 im Betrieb genommen.

Im Jahr 2020 wurde auf der Internetseite das Herbarium ausgebaut. Über 300 neue Photos wurden eingefügt. Die Seite beinhaltet damit 357 illustrierte Taxons mit 980 Photos und stellt damit den Wert unserer Weinbergsflora dar. Ein grosser Dank an Xavier Sartoretti für seine Geduldsarbeit. Wie bereits vorher erwähnt, die Resultate der Pflanzenschutzkontrollen der Regionalgruppen werden dank der direkten Eingabe der Techniker / Technikerinnen auf der Internetseite veröffentlicht. Dieses Medium kam durch die Mitglieder Vitivals zustande, wir ermutigen Sie, diese regelmässig zu besichtigen.

Entwicklung und Neuheiten

Der Weinbau im Wallis ruht sich nicht auf seinen Lorbeeren aus. Sie versuchen ständig Ihre Praktiken zu verbessern, damit der Weinbau nachhaltiger wird.

Die Entwicklung der Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt geht weiter. 65 Winzer haben im Jahr 2020 für 94 Ha eine Anfrage für den Biodiversitätsbeitrag beantragt.

Der in 2018 eingeführte Ressourceneffizienzbeitrag zur Reduktion der Pflanzenschutzmittel im Weinbau ist Teil des nationalen Aktionsplans zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. 2018 haben 402 Ha Reben von diesem Beitrag profitiert. In 2019 erweiterte sich diese Fläche auf 525 Ha und erreichte in 2020 543 Ha. Obwohl AP22+ sistiert wurde, ermutigen wir Sie, sich diese Massnahmen anzueignen, da diese zu den Grundanforderungen der künftigen ÖLN gehören sollten. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Bund bereits entschieden hat, dieses Programm in 2022 zu verlängern.

Das Weinbauamt bedankt sich bei den Winzern, die ihr Pflanzenschutzprogramm zur Verfügung gestellt haben. Deren Analyse ermöglicht, die Entwicklung bei der Produktauswahl zu verfolgen. Die Schwefelanwendung steigt weiterhin auf 65% (62% in 2019 und 52% in 2018). Die Anzahl SSH-Pflanzenschutzmittel- und Piperidinspritzmittelanwendungen nehmen seit 2016 stetig ab (8.2% in 2020, 9% in 2019 und 14% in 2018 bzw. 5% in 2020 und 7% in 2019). Zu beachten ist auch, dass 12% (9% in 2019) der Echten Mehлтаubehandlungen durch Kalium-Bikarbonatanwendungen, meistens mit Schwefel, durchgeführt wurden. Erfreulich ist auch, dass die durchschnittliche Menge an Metallkupfer pro Ha abnimmt (2.00 kg/Ha gegenüber 2.02 kg/Ha in 2019 und 2.08 kg/Ha in 2018). Die Benützung von Insektiziden in 2020 bleibt sehr beschränkt. 86% (81% in 2019) der befragten Winzer haben keine Insektizid-Behandlung in 2020 vorgenommen. 10% (19% in 2019) haben nur eine Behandlung mit einem umweltschonenden selektiven Insektizid gegen Rhombenspanner und Eulenraupen durchgeführt. Keine Phosphorsäureester wurden angewendet. Nur 5% der befragten Winzer haben eine «Winterspritzung» (geschwollene Knospen-Stadium) durchgeführt. Ein einziger Winzer hat eine kurative Behandlung gegen Kräuselmilbe in seiner Referenzparzelle unternommen.

Das durch die Dienststelle für Landwirtschaft aufgestellte Projekt Vitol+ sieht vor, Winzer finanziell beim Erwerb von Geräten für den mechanischen Unterhalt des Unterstockbereichs zu unterstützen oder für den herbizidlosen Unterhalt des Bodens, und ist erfolgsgekrönt. Von

den 95 eingereichten Dossiers konnten 78 akzeptiert werden, womit das vom Kanton zu Verfügung gestellte Budget von CHF 400'000.— vollkommen aufgebraucht ist. Dies ist der Beweis für Ihr Interesse für die Anwendung neuer Methoden, um die Herbizide zu ersetzen.

Gestützt auf die Erfahrungen und der Erfolg des Projekts VitiSol hat Vitival in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Landwirtschaft ein neues Projekt mit dem Titel VitiSan bei der BLW eingereicht. Das Projekt sah vor, die Risiken der Pflanzenschutzbenutzung zu vermindern, wurde aber leider vom BLW im Sommer 2020 nicht angenommen. Die Reduzierung der Anwendung des Kupfers bleibt weiterhin ein wichtiges Thema und benötigt die Entwicklung von neuen Ansätzen. Ihr Verband hat in der Zwischenzeit eine neue Projektskizze Ressourcen bei dem BLW eingereicht.

Das Einrichten einer dezentralisierten Forschungsanstalt des Weinbaus im Wallis im Jahr 2022 im Rahmen der Neuorganisation von Agroscope ist ebenfalls ein positives Zeichen. Die Wissenschaftler von Agroscope, die Mitarbeiter des Weinbauamtes werden ihre Kompetenzen vereinigen, um mehrere zukunftsorientierte, dem Wallis eigenen thematischen Forschungsthematiken des Weinanbaus zu behandeln. Vitival und ihre Mitglieder werden auch aktiv an der temporären Anstellung von spezifischen on-farm Versuchen beitragen. Eine der wichtigen Hauptachsen der Station ist auch die Weitergabe von Kenntnissen.

Programm 2021

Auf der Ebene der Weiterbildung sind insbesondere folgende Kurse vorgesehen:

- Fachbewilligung für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (2 Kurse)
- im Rahmen des Projekts Vitisol+ : Vorführung von Geräten für Unterstockbehandlung
- Umgang mit den Neophyten im Rebberg (auf Deutsch)
- Kurs der guten landwirtschaftlichen Praktiken bei der Anwendung der Pflanzenschutzmittel und sicherer Umgang während dem Auffüllen und Spülen der Spritzgeräte
- Bodenleben, biologische Tätigkeit
- Drohne, Weinbau 4.0, neue Plattform www.agrometeo.ch
- Kenntnis der Flora in Bezug einer spontanen Begrünung im Rebberg und deren Kontrolle (gewünschte Pflanzen, die zu fördern sind versus ungewünschte Pflanzen)
- Erkennen der Rebvergilbungen

Die Information werden über die üblichen Vertriebskanäle erhältlich sein. Die interessierten Personen können sich auf der für die Weiterbildung gewidmeten Plattform der Internetseite des DLW einschreiben.

Die Prospektion des Weinbergs im Rahmen der Überwachung der Rebvergilbungen wird in der zweiten Hälfte des Monats August wieder durchgeführt. Ziel ist, stichprobenweise Kontrollen des gesamten Walliser Weinbergs durchzuführen sowie alle Reben in den zwei von der Goldgelben Vergilbung befallenen Perimetern und ein Teil der Reben der Gemeinden Ardon und Vétroz (geregelt Gemeinden), wo alle Reben bis Ende dem Jahr 2022 kontrolliert werden müssen. Weitere Auskünfte diesbezüglich werden zu gegebener Zeit folgen.

Im Namen der technischen Kommission danke ich allen für Ihren Beitrag für einen nachhaltigen Weinbau im Einklang der Umwelt und den Erwartungen der Gesellschaft.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen trotz der schwierigen Zeit, die der Weinbranche durchmacht, ein erfolgreiches Jahr 2021.

Für die technische Kommission

Guillaume Favre